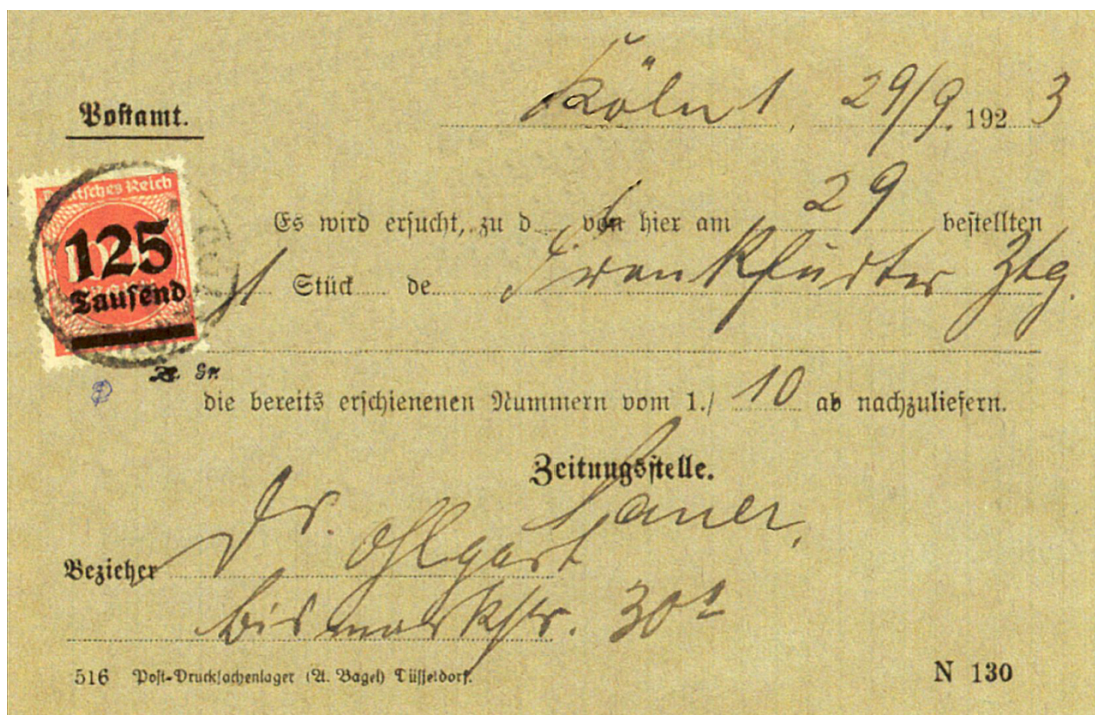
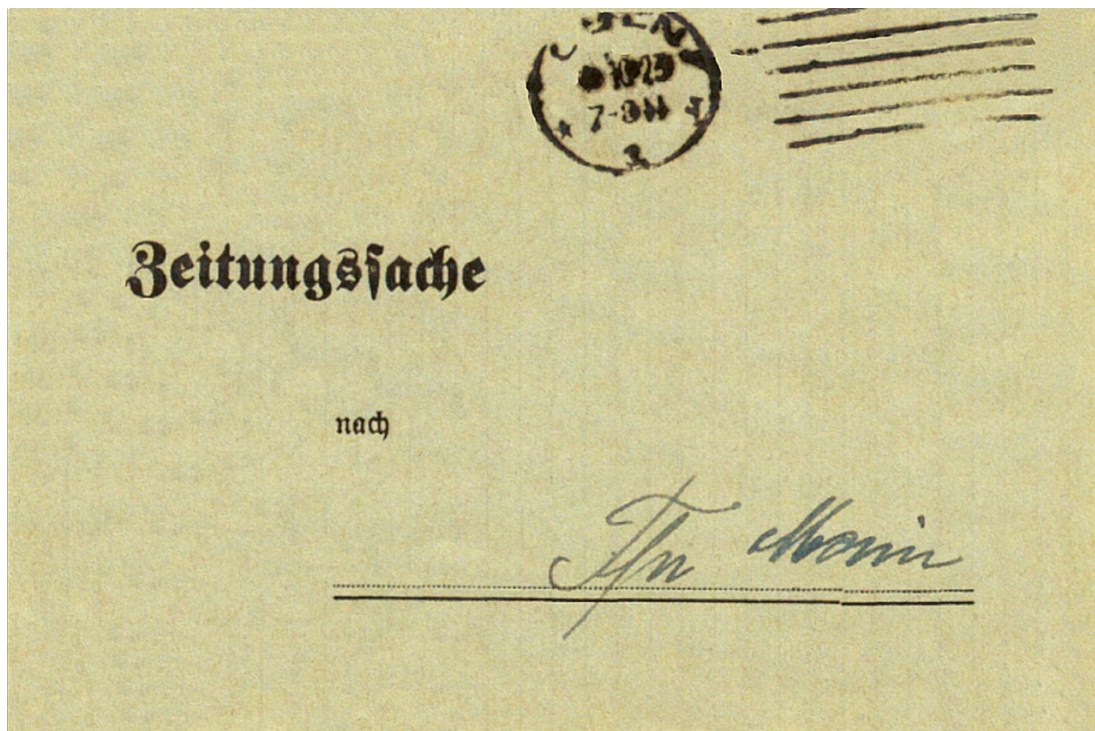


Nun wird auch klar, wofür die MiNr. 291 zu verwenden war, nämlich zur Nachlieferung von Zeitungen. Auch wieder ein Beleg, der einem nicht jeden Tag über den Weg läuft.



Zeitungssache, 1x291, 29.9.23

Warum die nachstehende Zeitungssache portofrei befördert wurde, ist bislang noch unklar.



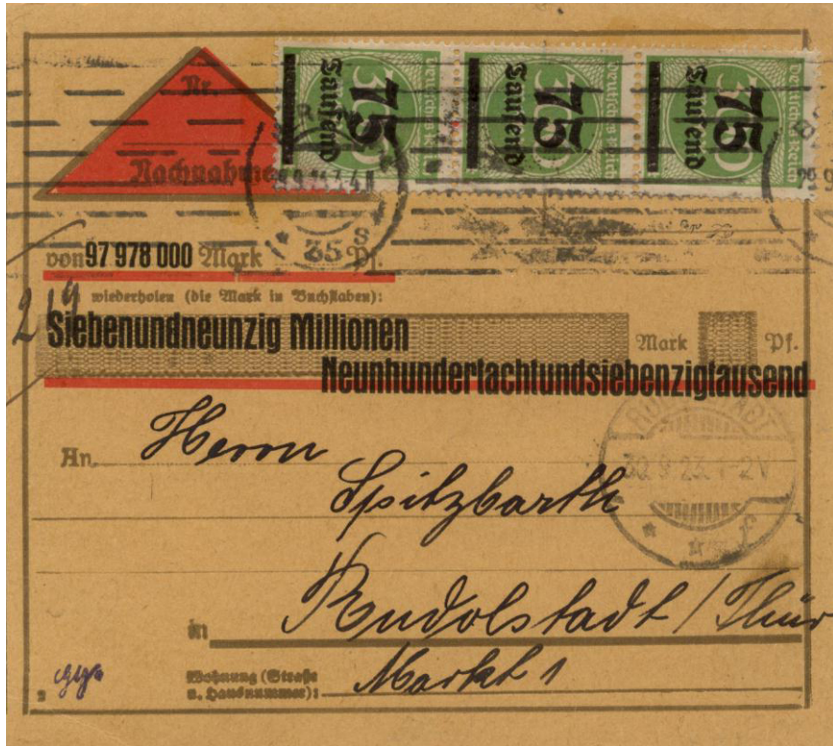
Ein Fernbrief der 3. Gewichtsstufe bis 250g kostete 400.000 Mark, es gab aber noch die Versendungsarten „Geschäftspapiere“ und „Mischsendungen“ mit eigenen Tarifen. Und so waren für den hier gezeigten Beleg nur 250.000 Mark zu berappen.



Geschäftspapiere bis 250g, 2x275 + 2x276, 29.9.23

BT

Für die folgende Nachnahme-Postkarte waren 100.000 Mark Porto und 125.000 Mark Vorzeigegebühr zu entrichten, und siehe da, es stimmt.



BT

Hier eine Nachnahme-Drucksache bis 500g, (bei dem Inhalt dürfte das auch hinkommen). Das Porto betrug 300.000 Mark und die Vorzeigegebühr wie gehabt 125.000 Mark.



BS

Und noch eine Streifbandsendung mit Postfreistempel.

